



## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Martin Habersaat (SPD)**

**und Antwort**

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK)**

### **Abbruch der Lehramtsausbildung in Schleswig-Holstein**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

Ende 2024 hat der Stifterverband den sog. Lehrkräftetrichter veröffentlicht.<sup>1</sup> Für Schleswig-Holstein wird angegeben, dass 1.500 Personen zu Beginn des Studiums 780 Studienabsolvierenden (-48%) und (zzgl. 190 Quereinsteigenden) 930 Personen am Ende des Referendariats entgegenstehen bzw. 1.020 Neueinstellungen (inkl. 50 Seiteneinsteigenden). Somit würde 1/3 der potentiellen Lehrkräfte ihr Ziel nicht erreichen. Es wird daher empfohlen, „die Abbruchquoten im Bachelor und Referendariat deutlich zu senken.“<sup>2</sup>

#### Vorbemerkung der Landesregierung:

Der Stifterverband nimmt in seiner Analyse eine querschnittliche Betrachtung vor. Dieser Umstand ignoriert eine umgesetzte Studienplatzserhöhung im Zeitverlauf und stellt somit aktuell hohe Eingangszahlen geringen Absolventenzahlen im Master oder

---

<sup>1</sup> <https://www.stifterverband.org/lehrkraeftetrichter-bundeslaender>

<sup>2</sup> [https://stifterverband.shinyapps.io/daten\\_navigator\\_v\\_0\\_6\\_1/#!/analysen\\_inhalt?st=2&hf=0](https://stifterverband.shinyapps.io/daten_navigator_v_0_6_1/#!/analysen_inhalt?st=2&hf=0)

Referendariat entgegen, die auf zuvor geringeren Studienanfängerzahlen in der Vergangenheit beruhen. Es werden folglich Querschnittsdaten genutzt, um Längsschnittaussagen zu treffen.

1. Wie viele Abbrüche von Lehramtsstudierenden gab es in den letzten fünf Jahren jeweils absolut und prozentual im Bachelor und Master an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel?
2. Wie viele Abbrüche von Lehramtsstudierenden gab es in den letzten fünf Jahren jeweils absolut und prozentual an der Europa Universität Flensburg?
3. Wie viele Abbrüche von Lehramtsstudierenden gab es insgesamt in den letzten fünf Jahren jeweils absolut und prozentual?

Antwort zu den Fragen 1) bis 3):

Einleitend wird darauf hingewiesen, dass auch ein Fachwechsel innerhalb des Lehramtsstudiums als ein Studienabbruch gewertet wird, obwohl die Studierenden eventuell mit einem anderen Fach ihr Lehramtsstudium fortsetzen. Aus diesem Grund fällt die unten angegebene Studienabbruchquote höher aus als sie tatsächlich ist.

Studienabbrüche im Lehramt (kumuliert jeweils über die letzten 5 Jahre)				
<i>Quelle: Selbstauskunft der Hochschulen</i>				
		Studierende im 1. Fachsemester	Abbruch (Abgang ohne Abschluss/ Prüfungsanspruch verloren)	%-Anteil Abbruch an Studierenden im 1. Fachsemester
CAU	Bachelor	5.272	2.158	40,9 %
	Master	2.693	192	7,1 %
EUF	Bachelor	4.468	773	17,3 %
	Master	3.424	191	5,6 %
Gesamt	Bachelor	9.740	2.931	30,1 %
	Master	6.117	383	6,3 %

Eine Abfrage an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat ergeben, dass kumuliert über die letzten fünf Jahre von 5.272 Studierenden, die sich in das erste Fachsemester eines auf das Lehramt abzielenden Bachelor-Studiums eingeschrieben haben, insgesamt 2.158 einen Abbruch vollzogen haben. Dieser große Anteil ist neben den Fachwechseln, welche wie oben erwähnt mitgezählt werden, ebenfalls auf das

breite Angebot an Studienmöglichkeiten an der CAU zurückzuführen, welches einen Wechsel aus dem Lehramtsstudium in ein Fachstudium ermöglicht. Die resultierende Studienabbruchquote im Bachelor Lehramt an der CAU beträgt aus diesem Blickwinkel 40,9 Prozent, ist aber zur Analyse von Studienverläufen weniger gut geeignet. Im Masterstudiengang für das Lehramt haben im gleichen Zeitraum von 2.693 Studienanfängern 192 das Studium abgebrochen (7,1 Prozent).

Eine Abfrage an der Europa-Universität Flensburg hat ergeben, dass kumuliert über die letzten fünf Jahre von 4.468 Studierenden, die sich in das erste Fachsemester eines auf das Lehramt abzielendes Bachelor-Studiums eingeschrieben haben insgesamt 773 nicht mehr eingeschrieben sind und die Hochschule ohne Abschluss verlassen haben. Damit beträgt die Studienabbruchquote im Bachelor Lehramt an der EUF 17,3 Prozent. Im Masterstudiengang für das Lehramt haben im gleichen Zeitraum von 3.424 Studienanfängern 191 das Studium abgebrochen (5,6 Prozent).

Für alle Lehramtsstudiengänge an den beiden Universitäten lag die Studienabbruchquote in den letzten fünf Jahren bei 30,1 Prozent (Bachelor) bzw. 6,3 Prozent (Master). In absoluten Zahlen brechen demnach von 9.740 Bachelor-Studierenden im ersten Semester 2.931 ihr Lehramtsstudium vor Abschluss ab. Im Master-Lehramt sind dies 383 Studienabbrecher von 6.117 Studienanfängern.

Der Stifterverband hat in seiner Analyse von November 2024 dargelegt, dass im Schnitt 41 Prozent der Lehramtsstudierenden in den Studienjahren 2019 bis 2023 sich vor allem in den ersten Semestern noch einmal neu orientieren. Dabei stellte der Stifterverband starke regionale Unterschiede fest. Der Schwund ist im Osten größer, aber auch im Westen teils substantziell: Berlin verliert zwei von drei potenziellen Lehrkräften zwischen Anfang und Ende des Studiums; Nordrhein-Westfalen jede zweite. Aufgrund der kurzen Frist für die Bereitstellung und Verarbeitung der Zahlen konnte eine Gesamtzahl für alle Lehramtsstudiengänge nicht generiert werden. Die Betrachtung der einzelnen Studienabbruchzahlen von 30,1 Prozent für die Bachelorstudiengänge und 6,3 Prozent für die Masterstudiengänge deutet jedoch darauf hin, dass die Studienabbruchzahlen in den Lehramtsstudiengängen in Schleswig-Holstein unter dem bundesweiten Durchschnitt von 41 Prozent liegen.

4. Welche Gründe für Abbrüche sind der Landesregierung bekannt bzw. nimmt die Landesregierung an?

Antwort:

Der Landesregierung ist das Ergebnis einer Befragungsreihe der CAU zu Gründen von Studienabbruch bekannt, die kontinuierlich seit rund 10 Jahren bei Studienabbrechern im Lehramt auf freiwilliger Basis durchgeführt wird. Zu den wichtigsten Gründen für den Studienabbruch gehören: Änderung der beruflichen Vorstellungen, Änderung der Interessen bezüglich des Studiums, psychische Belastungen durch das Studium, fehlende übersichtliche Struktur im Studium, andere Erwartungen an das Studium, fehlende grundlegende Motivation für das Studium oder der Wunsch nach finanzieller Unabhängigkeit.

5. Wie haben sich die Abbruchzahlen im Mathematik-Lehramtsstudium verändert durch die Einführung des Lernzentrums Mathematik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel?

Antwort:

Aufgrund des Starts des Lernzentrums Mathematik zum Wintersemester 2023/24 und der um einige Wochen später begonnenen wissenschaftlichen Evaluation sind die vorliegenden Daten zum Wintersemester 2023/24 als vorläufig zu betrachten. Eine umfänglichere Evaluation ist nach dem Abschluss des Wintersemesters 2024/25 vorgesehen.

Die Befragung zum Wintersemester 2023/24 hat ergeben, dass die Teilnehmenden des Lernzentrums, die über einen schlechteren mittleren Abiturdurchschnitt und somit schlechtere Lernvoraussetzungen verfügen als die Nicht-Teilnehmenden, sowohl am Ende des ersten als auch am Ende des zweiten Semesters keine schlechteren Klausurnoten erhalten haben als die Nicht-Teilnehmenden. Das heißt, dass das Lernzentrum die schlechtere Ausgangslage (eine Abiturnote wird prädiktiv für Studienerfolg angenommen) der Studierenden nahezu ausgleicht. Nach einer ersten Evaluation trägt somit das Coaching im Lernzentrum Mathematik zu einem erfolgreichen Bestehen der Klausuren und somit zum Studienerfolg bei.

6. Welche weiteren Maßnahmen zur Verhinderung eines Lehramtsstudienabbruchs setzt die Landesregierung zurzeit um?

Antwort:

Zur Unterstützung des Studienerfolges hat die Landesregierung 2018 einen Runden

Tisch Studienerfolg etabliert, der bisher mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten fünfmal stattgefunden hat und Studiengänge aller Hochschulen adressiert. Speziell für Lehramtsstudiengänge wurden zahlreiche Maßnahmen durch die Allianz für Lehrkräftebildung eingeführt. Diese sind einerseits darauf ausgerichtet, die Studieninteressierten gut zu beraten, damit die Erwartungen auf das Studium und den Beruf nicht enttäuscht werden und zu einem Studienabbruch führen. Ein Beispiel hierfür ist die Einführung eines umfassendes online-basierten Beratungs- und Studienbegleitsystem für Schülerinnen und Schüler und Studierende DIADEM an der CAU, mit dem durch individualisierte Rückmeldungen und Beratungs- und Förderangebote der Studienerfolg erhöht werden soll. Andererseits werden mit den Allianzmaßnahmen Unterstützungsstrukturen in den Hochschulen gestärkt, die sich zum einen mit der Beratung und Betreuung der Studierenden befassen, wie zum Beispiel die Einrichtung von Studiengangskoordinationen in den Teilstudiengängen des Lehramts an der EUF oder der Aus- und Aufbau von Beratungs- und Reflexionsstrukturen an den Zentren für Lehrkräftebildung der CAU und der EUF“, und zum anderen benötigte fachliche Unterstützung anbieten. Hierzu gehören zum Beispiel Maßnahmen wie das Lernzentrum Mathematik an der CAU oder die Einrichtung eines Studienpfads Grundschulmathematik an der EUF.

7. Welche Handlungsnotwendigkeiten sieht die Landesregierung im in der fachdidaktischen Lehre an den lehramtsausbildenden Universitäten in Schleswig-Holstein?

Antwort:

Eines der vordringlichen fachdidaktischen Handlungsfelder in den Lehramtsstudiengängen ist die die Stärkung des Professionsbezugs in den Fächern, die sich unter anderem positiv auf den Studienerfolg auswirkt (vgl. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) „Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht“). Konkret sollen in die fachwissenschaftlichen Veranstaltungen verstärkt explizite Lehramtsbezüge aufgenommen werden. Mit Unterstützung von digitalen Methoden und Technologien soll darüber hinaus auch die steigende Diversität der Studierenden z.B. bezüglich des Kenntnisstandes, der Sprache oder des Bildungshintergrunds besser in die didaktischen Konzepte integriert werden. Ein entsprechendes Pilotvorhaben der CAU und

des IPN mit der Allianz für Lehrkräftebildung befindet sich in Vorbereitung und soll noch im ersten Quartal dieses Jahres gestartet werden.

8. Falls die Landesregierung weitere Maßnahmen für Lehramtsstudierende geplant hat, um deren Studienabbruch zu vermeiden oder sie bei der Berufsorientierung zu unterstützen: welche zu wann?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 7). Darüber hinaus plant die Landesregierung im Sinne der SWK-Empfehlungen die Verzahnung der Phasen der Lehrkräftebildung zu stärken. Durch eine gezielte inhaltliche Abstimmung der Studien- und Ausbildungsinhalte sowie der Optimierung der Praxisphasen sollen die Studienbedingungen und die Ausbildungsqualität nachhaltig verbessert werden, um den Studienerfolg zu erhöhen. Zum Auftakt des Prozesses findet eine Fachtagung „Verzahnung der drei Phasen der Lehrkräftebildung: Verbindung von Theorie und Praxis stärken“ an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel statt. Die Ergebnisse der Tagung, an der neben den Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen auch Vertretungen der Schulen, Seminare, Politik, Verbände und Verwaltung teilnehmen werden, sollen dann anschließend in dem breit angelegten Prozess weiter bearbeitet werden.